



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Arm trotz Arbeit – Zahlen und Entwicklungen zu Working Poor in Deutschland

Bundestagung 2022 der BAG Wohnungslosenhilfe e.V.
4.03.2022

Dr. Kerstin Bruckmeier

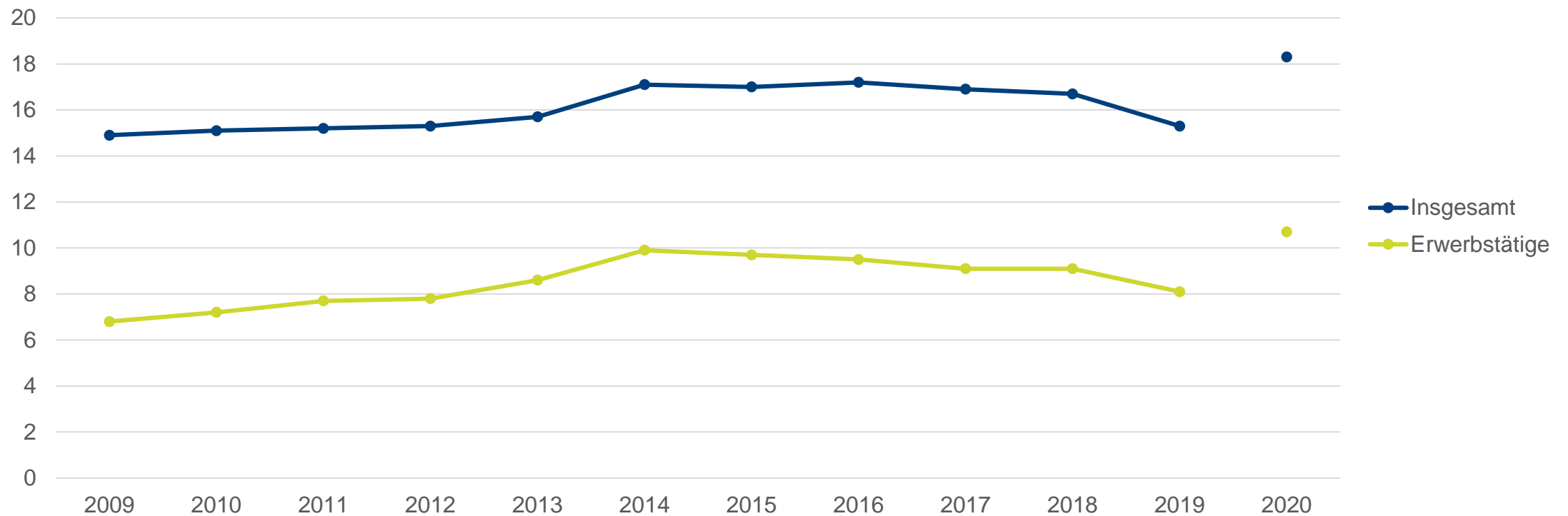


ABGRENZUNG UND UMFANG VON WORKING POOR

- Armutsrisiko/Armutsgefährdung: Gesamtnettoeinkommen des Haushalts beträgt weniger als 60% des Medianeinkommens der Gesamtbevölkerung (=Armutsschwelle)
- Schwellenwert für Armutsgefährdung eines Alleinlebenden 2019: 1.176 EUR/Monat
- Erwerbstätige haben im Vergleich zur Gesamtbevölkerung ein deutlich reduziertes Armutsrisiko
 - 8,1% versus 15,3% (EU-SILC, 2019)
- Armutsgefährdung variiert deutlich mit dem Erwerbsumfang
- Erwerbstätige Leistungsbeziehende in der Grundsicherung (SGB II) liegen mit ihrem Einkommen nahe an der Armutsschwelle

ENTWICKLUNG DER ARMUTSGEFÄHRDUNG

Armutsgefährdungsquote 2009-2020



Anmerkungen: Anteil der Bevölkerung mit Nettoäquivalenzeinkommen unterhalb der Armutsgefährdungsschwelle. **Personen ab 16 Jahren.** Einkommen und überwiegender Erwerbsstatus im Vorjahr.

Quelle: "Leben in Europa" (EU-SILC, bis 2019), Mikrozensus (2020), Destatis.

ZENTRALE BESTIMMUNGSFAKTOREN

- Erwerbsbezogenen Merkmale (Stundenlohn, Arbeitszeit) und Haushaltskontext (Bedarfskonstellation)
- Häufig Kumulation von ungünstigen Ausprägungen

ARMUTSRISIKO VON ERWERBSTÄTIGEN

Gruppenspezifische Armutsrisikoquoten

| | 2008 | 2018 (2015) |
|---|------|-------------|
| Insgesamt | 6,7 | 7,8 |
| Männlich | 5,6 | 6,9 |
| Weiblich | 7,9 | 8,9 |
| 18 bis 24 Jahre | 14,6 | 16,1 |
| 25 bis 54 Jahre | 6,5 | 8,2 |
| 55 bis 64 Jahre | 5,2 | 5,0 |
| Ohne Migrationshintergrund | 5,7 | 6,0 |
| Mit Migrationshintergrund | 11,7 | 14,1 |
| Ohne abgeschlossene Berufsausbildung (2015) | | 23,0 |
| Mit Berufsausbildung (2015) | | 6,6 |
| (Fach-)Hochschulabschluss (2015) | | 2,4 |

Quelle: Quelle: SOEP v36, Berechnungen des IAW, Indikatoren zum Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. Bildung: Panel Arbeitsmarkt und Soziale Sicherung, Becker und Bruckmeier 2018.

STUNDENLÖHNE VON ARMUTSGEFÄHRDETEN ERWERBSTÄTIGEN

- Von Armut bedrohte Erwerbstätige sind mehrheitlich Geringverdienende
- Geringerer Lohn bei Geringqualifizierten, geringfügig Beschäftigten und Berufseinsteigern
- Mittlerer Stundenlohn von armutsgefährdeten Voll- und Teilzeitbeschäftigten 2018 bei 11,65 Euro, von Erwerbstätigen über der Armutsschwelle 20,52 Euro (Linckh und Tiefensee 2021)
- Reallohnentwicklung 1999-2018: Kaum Veränderung über Gesamtzeitraum, positive Entwicklung seit 2016 (Linckh und Tiefensee 2021)

WIRKUNG DES MINDESTLOHNS

- Positive Effekte auf den Bruttolohn (Bossler und Schank 2020, Dustmann et al. 2022)
- Lohneffekte wurden gemindert durch Non-Compliance (Mindestlohnkommission 2020) und Arbeitszeitanpassungen (Bachmann et al. 2020)
- Geringe Auswirkungen auf die Zahl der Erwerbstätigen in der Grundsicherung (2015: -38 Tsd. Schmitz 2019)
- Kein Effekt auf die Wahrscheinlichkeit bedarfsgeprüfte Sozialleistungen zu beziehen (Pusch et al. 2021)
- Positive Effekte (2016 und 2017) auf die Nettoeinkommen von Beschäftigten im 1. und 2. Dezil der Einkommensverteilung (Pusch et al. 2021)

BESCHÄFTIGUNGSUMFANG

Gruppenspezifische Armutsrisikoquoten

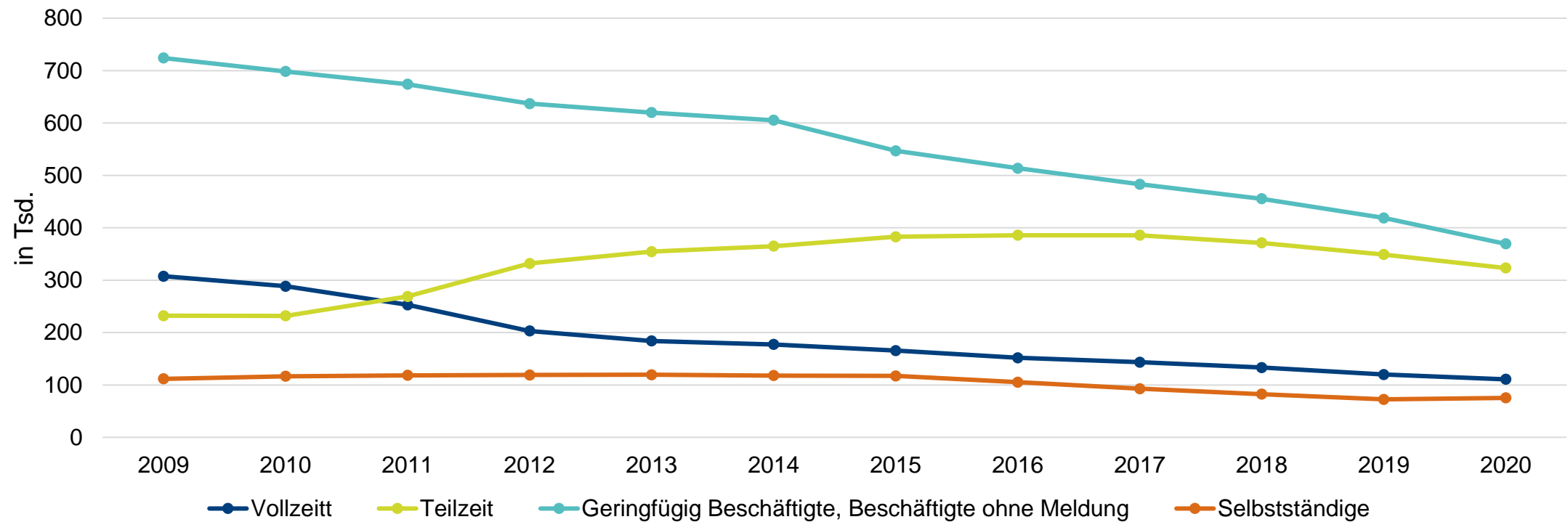
| | 2008 | 2018 |
|-------------------------------|------|------|
| Beschäftigungsform | | |
| Vollzeit | 5,1 | 5,7 |
| Teilzeit | 10,0 | 12,8 |
| Erwerbsintensität im Haushalt | | |
| weniger als 20 % | 64,2 | 68,5 |
| 20-44 % | 26,8 | 27,3 |
| 45-54 % | 11,9 | 14,6 |
| 55-84 % | 7,6 | 9,5 |
| 85-100 % | 4,3 | 5,5 |

Anmerkung: Erwerbsintensität = Arbeitszeitanteile bezogen auf alle Haushaltsmitglieder zwischen 18 und 59 Jahren.

Quellen: EU-SILC, Berechnungen des IAW, Indikatoren zum Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. Erwerbsintensität: EU-SILC, Datenreport 2021, S. 225.

ERWERBSTÄTIGKEIT IN DER GRUNDSICHERUNG

Erwerbstätige Leistungsberechtigte (SGB II) 2009-2020: Anzahl nach Beschäftigungsform (Jahresdurchschnitt)



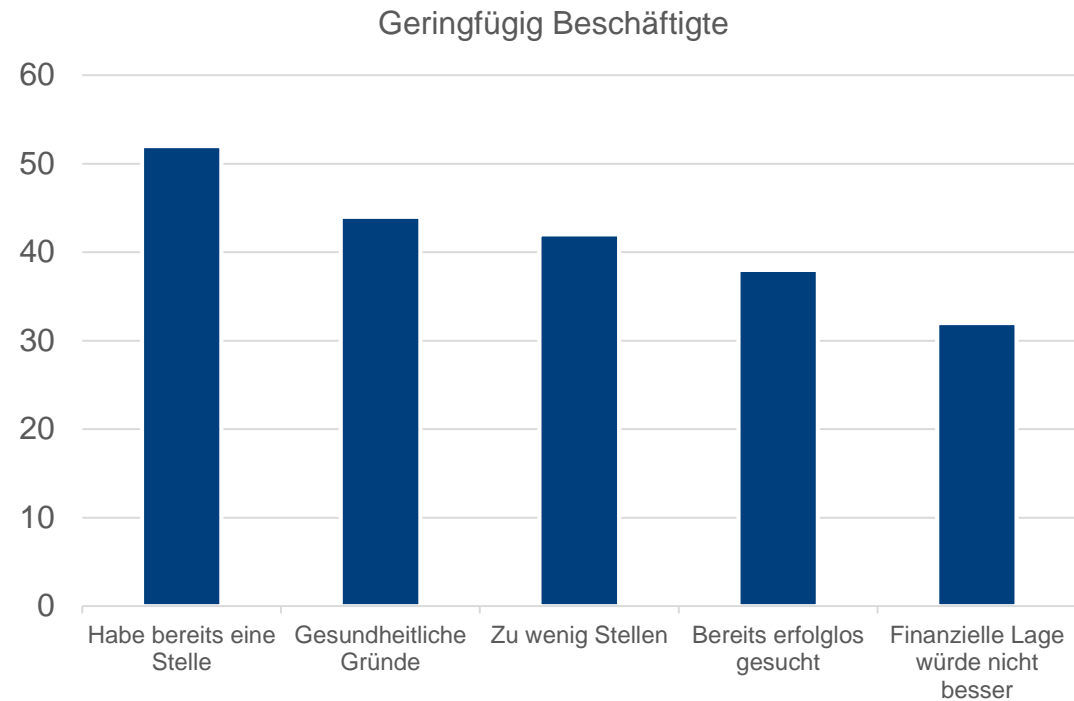
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Tabellen, Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Monats- und Jahreszahlen), Nürnberg, verschiedene Ausgaben.

ARBEITSZEIT

- Armutsgefährdete Erwerbstätige häufig in Teilzeitbeschäftigung (2018: 37,3%) und geringfügiger Beschäftigung tätig (2018: 20,1%),
- Anteil der Vollzeitbeschäftigten seit 1998 um 32% gesunken
- Voll- und Teilzeitbeschäftigte armutsgefährdete Frauen arbeiteten 2018 im Durchschnitt 7,6 Wochenstunden weniger als armutsgefährdete Männer
- Vor allem geringfügig Beschäftigte möchten ihre Arbeitszeit ausweiten:
 - Bei 33,9% Wunsch nach mehr Wochenstunden
 - 50% der geringfügig Beschäftigten in der Grundsicherung suchen andere oder zusätzliche Arbeit
- Faktoren, die einer Arbeitszeitausweitung entgegenstehen
 - Gesellschaftliche Rollenbilder
 - Vertragssituation, familiäre Verpflichtungen, Kinderbetreuung

ARBEITSSUCHE VON ERWERBSTÄTIGEN GRUNDSICHERUNGSBEZIEHENDEN

Gründe dafür, dass keine Arbeit gesucht wurde



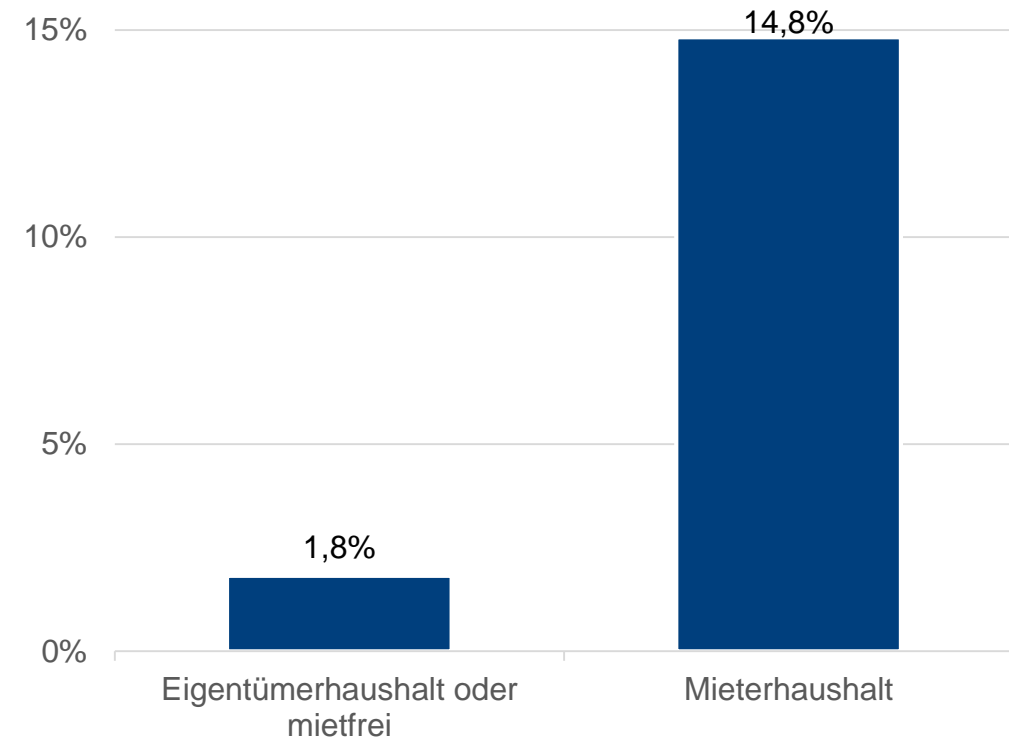
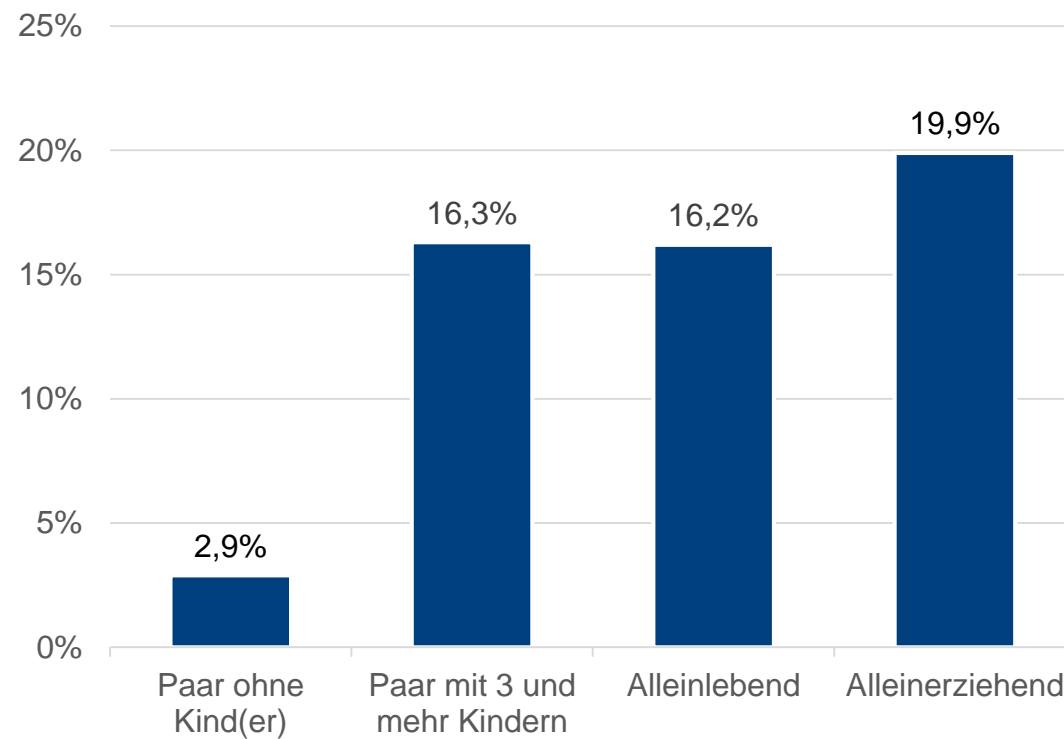
Quelle: PASS 2015, Bruckmeier et al. 2015.

BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNISSE

- Normalarbeitsverhältnis: Abhängige, existenzsichernde, unbefristete Vollzeittätigkeit außerhalb der Leiharbeit mit sozialer Absicherung
- Atypische Beschäftigungsverhältnisse weichen vom Normalarbeitsverhältnis ab
 - (Solo-)Selbstständigkeit, befristete Beschäftigung, Teilzeitbeschäftigung, geringfügige Beschäftigung (Minijobs), Leiharbeit, Niedriglohnbeschäftigung, neue Formen im Zuge der Digitalisierung
- Atypisch Beschäftigte haben ein erhöhtes Armutsrisiko
 - Befristet/Unbefristet Beschäftigte (EU-SILC, 2019): 15,8% versus 6,3%
 - Deutlich erhöhtes Risiko für geringfügig Beschäftigte und Teilzeitbeschäftigte (Wingerter 2009)
 - Erhöhtes Risiko für Leiharbeitnehmende und Solo-Selbstständige (Wingerter 2009)
- Zunahme atypischer Beschäftigung zwischen 1991-2010, seit 2010 Rückgang mit Ausnahme von Teilzeitbeschäftigung, seit 2010 Zunahme des Normalarbeitsverhältnisses

BEDARFSFAKTOREN: HAUSHALTSGRÖßE UND WOHN-SITUATION

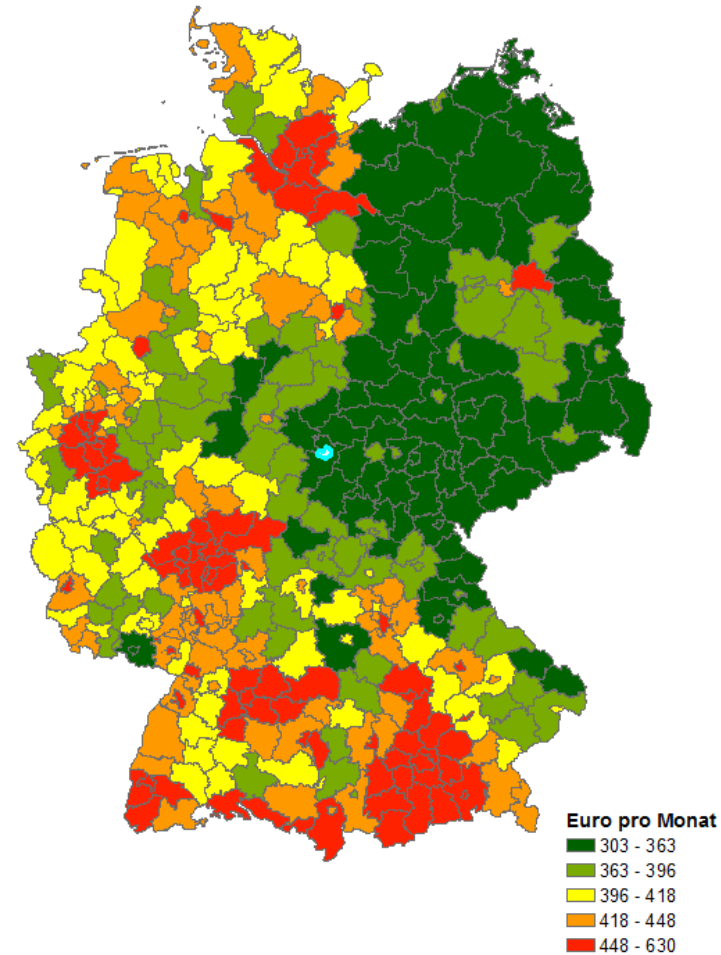
Gruppenspezifische Armutsrisikoquoten 2018



Quelle: SOEP v36, Berechnungen des IAW, Indikatoren zum Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

WOHNKOSTEN IN DER GRUNDSICHERUNG

Laufende Kosten der Unterkunft (SGB II)
1-Personen-Bedarfsgemeinschaften, Oktober 2021



KONTAKT

Kerstin.Bruckmeier@iab.de

LITERATUR

- Bachmann, R., Bonin, H., Boockmann, B., Demir, G., Felder, R., Isphording, I., Kalweit, R., Laub, N., Vonnahme, C., Zimpelmann, C. (2020): Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohns auf Löhne und Arbeitszeiten – Studie im Auftrag der Mindestlohnkommission. IZA Research Report No. 96, Juni 2020.
- Becker, S.; Bruckmeier, K. (2018): Auswirkung des gesetzlichen Mindestlohns auf die Armutsgefährdung und die Lage von erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Bezieherinnen und -Beziehern. Endbericht. Nürnberg
- Bossler, M., Schank, T. (2020): Wage inequality in Germany after the minimum wage introduction. LASER discussion papers, 117.
- Bruckmeier, K.; Eggs, J.; Sperber, C.; Trappmann, M.; Walwei, U. (2015): Arbeitsmarktsituation von Aufstockern: Vor allem Minijobber suchen nach einer anderen Arbeit. IAB-Kurzbericht, 19/2015, Nürnberg
- Dustmann, Christian; Lindner, Attila; Schönberg, Uta; Umkehrer, Matthias; Vom Berge, Philipp (2022): Reallocation Effects of the Minimum Wage. The Quarterly Journal of Economic 137, 267-328.
- Fischer, G.; Gundert, S.; Kawalec, S.; Sowa, F.; Stegmaier, J. (Proj.Ltr.); Tesching, K.; Theuer, S.; Hohendanner, C. (Mitarb.); Lietzmann, T. (Mitarb.) (2015): Situation atypisch Beschäftigter und Arbeitszeitwünsche von Teilzeitbeschäftigten * Quantitative und qualitative Erhebung sowie begleitende Forschung. IAB-Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Nürnberg, 441 S.
- Keck, M. (2021): Armutsgruppen: Die Ungleichheit der Armen in Deutschland. Wiesbaden: Springer VS. Sozialstrukturanalyse 1
- Lietzmann, T.; Wenzig, C. (2017): Arbeitszeitwünsche und Erwerbstätigkeit von Müttern: Welche Vorstellungen über die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bestehen. (IAB-Kurzbericht, 10/2017), Nürnberg, 8 S.
- Linckh, C.; Tiefensee, A. (2021): Armut trotz regelmäßiger Erwerbsarbeit. WSI Mitteilungen 74(4), S. 315-322.
- Mindestlohnkommission (2020): Dritter Bericht zu den Auswirkungen des gesetzlichen Mindestlohns, Bericht der Mindestlohnkommission an die Bundesregierung nach § 9 Abs. 4 Mindestlohngesetz.
- Pusch, T., Tobsch, V., Schmidt, T., Santoro, C. (2021): Effekte des gesetzlichen Mindestlohns auf die Haushaltsnettoeinkommen und den Bezug bedarfsgeprüfter Transferleistungen. WSI MITTEILUNGEN, 74. JG., 2/2021, 116-126.
- Schmitz, S. (2019): The Effects of Germany's Statutory Minimum Wage on Employment and Welfare Dependence. German Economic Review, 20 (3), 330-355.
- Wingerter, C. (2009): Der Wandel der Erwerbsformen und seine Bedeutung für die Einkommenssituation Erwerbstätiger. Wirtschaft und Statistik 11/2009, S. 1080-1098